

NACH DEM STURZ DER REGIERUNG

Machtkampf in Bangkok

Ein überraschendes Urteil der Verfassungsrichter hat die thailändische Regierung gestürzt. Die tiefen Konflikte des Landes aber bestehen fort.

VON AMBIKA AHUJA

Bangkok – Die Regierung in Thailand ist entmachtet. Nach monatelangen Protesten erklärte das Verfassungsgericht in Bangkok die Regierungspartei PPP für aufgelöst. Die Demonstranten auf dem internationalen Flughafen kündigten daraufhin das Ende ihrer Blockade an.

Ministerpräsident Somchai Wongsawat akzeptierte das Urteil. „Jetzt bin ich Vollzeitbürger“, sagte der entmachtete Regierungschef. Er konnte sich mit dem Urteil abfinden, da er nicht für sich selbst, sondern für Thailand gearbeitet habe. Die Regierungsgeschäfte führt einstweilen sein Vize, Chaowarat Chandeearukul. Binnen 30 Tagen muss das Parlament einen neuen Ministerpräsidenten wählen.

Die Flughafenbesetzer brachen in Jubel aus, als das Urteil der Verfassungsrichter bekannt wurde. Die Blockade der Flughäfen werde am Mittwoch aufgehoben, sagte der Vorsitzende der Protestbewegung der Volksallianz für Demokratie (PAD), Sondhi Limthongku. Bereits am Dienstag landeten auf dem Flughafen Suvarnabhumi wieder Frachtmaschinen.

Der Präsident des Verfassungsgerichts, Chat Chala-



Die Leidenszeit dieser in Thailand gestrandeten Passagiere geht zu Ende: sie können endlich ausfliegen.

FOTO: DPA

INTERVIEW

„Auseinandersetzungen auf der Straße werden zunehmen“

Zur Situation in Thailand sprachen wir mit dem Asien-Experten der Stiftung Wissenschaft und Politik, Gerhard Will.

■ *Wie geht es jetzt nach dem Urteil des Verfassungsgerichts weiter?*
Die führenden Mitglieder der Regierungspartei PPP sind genannt, sie dürfen sich fünf Jahre lang nicht politisch betätigen. Die Abgeordneten sind davon aber nicht betroffen. Im Parlament gibt es nach wie vor eine Mehrheit für die ehemalige Regierungspartei beziehungsweise deren Koalition, das heißt, sie wird den neuen Minister-

präsidenten vorschlagen
Was die politische Richtung
anbelangt, wird sich eine
neue Regierung also kaum
von der alten unterscheiden.

■ Kann das Land überhaupt zur Ruhe kommen? Der Grundkonflikt ist doch nicht gelöst...

Nein. Durch die Instrumentalisierung der juristischen Gewalt hat er sich sogar noch verschärft.

■ *Was folgt daraus?*
Das wird sich zeigen, wenn das Parlament wieder einberufen wird – ob es da zu einer erneuten Besetzung kommt. Auf jeden Fall werden die

Auseinandersetzungen auf der Straße zunehmen.

■ *Hätte die sehr heterogene Protestbewegung bei Neuwahlen eine Chance?*
Da sehe ich keine Mehrheit. Diese Opposition kommt aus ganz unterschiedlichen Richtungen. Auch bei der Besetzung des Flughafens sind Risse deutlich geworden. Zur Opposition gehören auch Teile der Wirtschafts-Elite, und die wurde durch die Belagerung des Airports enorm geschädigt. Was das Bündnis zusammenhält, ist eigentlich nur die gemeinsame Gegnerschaft. Aber es gibt kein Programm, und auch kein Kon-

zept, wie jene 50 Prozent der Bevölkerung, an denen der Boom vorbeigeht, in die wirtschaftliche Entwicklung eingebunden werden sollen.

■ Welche Rolle spielt der König in diesem Konflikt? Der König hat nichts dazu gesagt. Natürlich ist er das Rückgrat des alten Establishments. Auf der anderen Seite haben diese Protestaktionen nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das internationale Ansehen von Thailand geschädigt. Dass König Bhumibol das nicht verhindert hat, dürfte einen Imageverlust für ihn bedeuten.

Interview: **Monika Reuter**

SICHERHEIT GEFÄHRDET

Nach der Aufhebung der Blockaden kommt der Flugverkehr erst langsam wieder in Gang. Zwar starteten gestern erste Frachtmaschinen in Bangkok. Internationale Passagierflüge bleiben nach Angaben des Flughafenchefs aber bis Montag ausgesetzt. Der Bangkokener Zeitung „The Nation“ zufolge soll der Flughafen sogar erst am 15. Dezember wieder geöffnet werden.

Die Lufthansa leitet ihre Passagierflüge bis Freitag nach Phuket um. Zwischen Bangkok und dem 800 Kilometer entfernten Ferienziel fahren derzeit Transferbusse. Andere Touristen wurden über einen Militärflughafen bei Pataya, 160 Kilometer von Bangkok entfernt, ausgeflogen.

Inzwischen raten mehrere Länder von Reisen nach Thailand ab. Auch das Auswärtige Amt in Berlin empfiehlt, von „nicht unbedingt erforderlichen Reisen“ abzusehen. „Die weitere Entwicklung der innenpolitischen Lage ist unsicher, eine weitere Eskalation kann nicht ausgeschlossen werden“, hieß es gestern. Insbesondere in Bangkok müsse mit weiteren gewaltsamen Demonstrationen gerechnet werden. Als potenzielle Ziele terroristischer Anschläge gelten in erster Linie staatliche Einrichtungen; allerdings sieht das Auswärtige Amt auch Urlaubszentren gefährdet. mm

nm

D80582 - Drucktechnisch bedingte Farbunterschiede sind nicht ganz auszuschließen.

T-Shirt
2in1-Look
reine Baumwolle

19.-

Jacke
49.-
Stretch-jeans
Bio-Baumwolle
29.-
Alles bis Größe 60 erhältlich.

C&A

Der neue Online-Shop von C&A:
www.cunda.de

XL
COLLECTION BY C&A

GROSSE GRÖSSEN